Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 16

Artikel: Einschlägiges

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einschlägiges.

1. Von einem Examen. Privatlehrerseminar Feldkirch. Die schriftlichen Reifeprüfungen wurden am 3., 4. und 5. Juni abgehalten. Die Themen dieser Prüfungen lauten: I. Pädagogik: 1. Wie entspricht der Lehrer der Aufgabe der Volksschule, die Kinder sittlich-religiös zu erziehen? Dr. Lorenz Kellner; sein Wirken für Schule und Erziehung. II. Unterrichtssprache: 1. Was verdankt Deutschland unserem Herrscherhause? 2. Die Arten des Genetivs.

III. Mathematik:

1. $$\left.\begin{aligned} \sqrt{x + a\sqrt{y}} + \sqrt{x - a\sqrt{y}} &= \varphi \ldots 1) \\ \sqrt{x + a\sqrt{y}} - \sqrt{x - a\sqrt{y}} &= \psi \ldots 2) \end{aligned}\right\} \quad ?$$

2. Zu wieviel % Zinseszinsen wurde ein nach 3 Jahren fälliger Betrag von 5788.125 K discontiert, wenn der diskontierte Wert desselben 5000 K betrug? 3. Drei Kugeln vom spezifischen Gewicht 7.5 wiegen zusammen 30.5208 kg; ihre Halbmesser verhalten sich wie 1 : 2 : 3. Man berechne den Rauminhalt und die Oberfläche jeder Kugel! ($\pi = 3.14$). 4. Der Rauminhalt einer parallel zur Grundfläche abgestumpften Pyramide von der Höhe $h = 18^3/_4$ cm beträgt $C = 15825$ cm³, das Verhältnis der Grundflächen $B : b = m : n = 256 : 169$. Wie groß ist jede Grundfläche, und wie hoch war die ursprüngliche Pyramide? (Zuerst allgemein, dann speziell für die angegebenen Werte:

2. Die Stellung des Lehrers. Ueber die Stellung des Lehrers äußert sich Prof. Dr. Jäger in Köln: „Der Geistliche, der Arzt, der Richter, der Architekt hat überall dem sogenannten Publikum gegenüber die Autorität des Sachverständigen, die Unabhängigkeit seines Berufes voraus. Wir Lehrer müssen uns von dem nächsten besten Laien, der die Sache nicht, oder was viel schlimmer ist, nur halb versteht, auf unserm eigenen Boden hofmeistern lassen. Hier gilt es, Persönlichkeit zu zeigen und Achtung zu erringen."

3. Schwachbegabte Kinder. Der Kultusminister hat den königlichen Regierungen eine Uebersicht der in der preußischen Monarchie zur Zeit vorhandenen Schuleinrichtungen für nicht normal begabte aber unterrichtsfähige Kinder übersandt. Die Entwickelung dieser Art von Schulen hat seit Aufnahme der letzten Statistik im Jahre 1896 einen erfreulichen Fortschritt gemacht. Seitdem die Bedeutung solcher Anstalten allgemein angerkannt und in betreff ihrer Einrichtung und Leitung eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten zur Geltung gelangt ist, hat die Zahl der Hülfsklassen erheblich zugenommen. Während im Jahre 1894 in 18 Städten 37 Hülfsschulen mit etwa 700 Kindern und 1896 in 25 Städten 37 derartige Schuleinrichtungen mit zusammen 2017 Kindern bestanden, giebt es jetzt in 42 Städten 91 solcher Anstalten mit zusammen 4728 Schulkindern in 233 Klassen. Nach den vorliegenden Berichten sind die unterrichtlichen Leistungen dieser Klassen durchweg genügend.

4. Rosegger. Den 30. April 1888 schrieb Dr. Lorenz Kellner „Heidepaters Gabriel" und „Waldschulmeister" anerkennend, also über Rosegger:

„Dagegen zeigen seine „Gottsucher" vollständig den auf Abwege schlimmster Art geratenen Dichter. Krasser Naturalismus bis zum vollsten Unglauben, und überall blickt dem Leser eine halbverdaute Philosophie entgegen, welche endlich zum Wahnsinne führen muß.

So gleitet denn der begabte Mann immer tiefer hinab, und indem er nur sein leichtlebiges, glaubensloses Publikum ins Auge faßt, versäumt er das zu sein, was er werden konnte: ein echter Volksdichter im Glauben und in der Liebe an den einfachen, kindlichen Volksgeist. Wie sehr beschämt ihn in dieser Hinsicht der Jude Auerbach!"